

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS (FNK)
GESCHÄFTSSTELLE



Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungsabteilung • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen
und an die ständigen Gäste

sowie allen Dekanen zur Kenntnis

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1638
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiterzeichen: II A
E-mail:
birgit.reiter@uv.hu-berlin.de
Datum: 25.01.2006

Protokoll der 159. FNK-Sitzung vom 9. Januar 2006 (- bestätigt in der 160. FNK-Sitzung vom 13.02.2006)

Protokoll: II A
Beginn: 16:05 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Dr. Jürgen P. Rabe (Vorsitzender), Prof. Dr. Vlasta Bonacic-Koutecky (bis 17:40), Prof. Dr. Werner Röcke, Prof. Dr. Peter Frensch, Dr. Ina Pinker (bis 17:50), Dr. Bernd Viehweger, Dr. Ulrich Scheidereiter, Michael Plöse (ab 17:00)

Ständige Teilnehmer:

Dr. Brigitte Lehmann, Dr. Birgit Reiter

Gäste:

Prof. Dr. Gudrun Brockmann (zu TOP 2), Prof. Dr. Thomas Börner (zu TOP 2), Prof. Dr. Michael Linscheid (zu TOP 2), Dr. Marina Thiede (zu TOP 2)

Prof. Rabe eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen:

1. Bestätigung des Protokolls der 158. FNK-Sitzung vom 31.10.2005 V.: Vorsitzender
2. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des Interdisziplinären Zentrums „Genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit“, Sprecherin: Prof. Dr. Gudrun Brockmann, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (Fortsetzung der Diskussion der 156. FNK-Sitzung vom 15.08.2005) V.: Vorsitzender
(Anlagen: - FNK-Vorlage 1/2006
- Antrag auf Einrichtung des Zentrums
- Kurzfassung des Antrags
- Erläuterungen zu Fragen der FNK vom 15.08.2005
- Konzept Funktionslabor)
3. Beschluss über „Tenure Track für Juniorprofessoren“ V.: II AbtL
(Anlage: - FNK-Vorlage 2/2006
- Tenure Track Papier)
4. Beschluss über „Erste Regelung zur Erlösverteilung bei Einnahmen aus Vermarktungsaktivitäten vom 10.08.2005“ V.: II AbtL
(Anlage: FNK-Vorlage 22/2005, versandt zur 158. FNK-Vorlage)
5. Beschluss über „Richtlinie über die Stipendienvergabe an der Humboldt-Universität zu Berlin“ V.: II AbtL
(Anlage: - Richtlinie über die Stipendienvergabe
- FNK-Vorlage 23/2005, versandt zur 158. FNK-Sitzung)
6. Sonstiges V.: Vorsitzender

1. Bestätigung des Protokolls der 158. FNK-Sitzung vom 31.10.2005

Das Protokoll der Sitzung wird bestätigt.

2. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des Interdisziplinären Zentrums „Genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit“, Sprecherin: Prof. Dr. Gudrun Brockmann, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (Fortsetzung der Diskussion der 156. FNK-Sitzung vom 15.08.2005)

Prof. Rabe fasst die Ergebnisse der Diskussion aus der Sitzung vom 15.08.2005 zusammen. Danach sind folgende 4 Punkte aus Sicht der FNK noch erläuterungsbedürftig:

- Abgrenzung der Zentrumsinitiative zu dem im Institut für Biologie bereits vorhandenen Interdisziplinären Zentrum bzw. zu den geplanten weiteren Zentrumsanträgen im Institut für Biologie
- Perspektive der Zentrumsinitiative für die Zeit nach dem Ablauf der vorgesehenen ersten Förderperiode
- Abgrenzung bzw. Einbindung der Zentrumsinitiative in die gegenwärtig diskutierten bzw. vorbereiteten Exzellenzinitiativen an der HU
- Klärung der konkreten personellen bzw. finanziellen Ausstattung, insbesondere in Bezug auf das geplante Labor

Die hierzu von der Zentrumsinitiative übermittelten Erläuterungen werden im Einzelnen in der FNK gemeinsam mit der Sprecherin der Initiative, Frau Prof. Brockmann, sowie Prof. Börner und Prof. Linscheid diskutiert.

Zu 1: Abgrenzung Zentrumsinitiative zu den weiteren Zentren(Initiativen) des Instituts für Biologie

Neben der Zentrumsinitiative „Genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit“ ist im Institut für Biologie das Interdisziplinäre Zentrum für Infektionsbiologie und Immunität (ZIBI) und das Zentrum für Biophysik und Bioinformatik angesiedelt, das zur Zeit evaluiert wird und bei positiver Evaluierung den Status eines Interdisziplinären Zentrums gem. AS-Beschluss vom 17.02.2004 erhalten wird. Geplant ist ein Interdisziplinäres Zentrum für Theoretische Biowissenschaften.

Unterscheidungsmerkmale dieser vier Zentren sind vor allem in ihrer grundlegenden Forschungsrichtung und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen begründet.

Das ZIBI hat den Schwerpunkt in der medizinischen Ausrichtung und kooperiert insbesondere eng mit der Charité. Das Interdisziplinäre Zentrum für Biophysik und Bioinformatik setzt seinen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen Biologie und Medizin in Berlin-Mitte mit den Instituten für Physik, Chemie, Mathematik und Informatik in Adlershof.

Die Zentrumsinitiative „Genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit“ hat ihren Schwerpunkt in den Lebenswissenschaften und verbindet erstmals an der Humboldt-Universität in institutionalisierter Form Forschung zwischen der Biologie, der LGF und dem Museum für Naturkunde. Die Theoretische Biologie wird sich wiederum eher originär biologisch bzw. in Richtung Charité orientieren.

Damit ist eine deutliche Unterscheidung der Forschungsrichtung der einzelnen Zentren(Initiativen) erkennbar, die auch personell sichtbar ist, da jeweils unterschiedliche Wissenschaftler/innen der Biologie an den jeweiligen Zentren beteiligt sind.

Zu 2.: Perspektive der Zentrumsinitiative nach Ablauf der ersten Förderperiode

Bis zum Ablauf der ersten Förderperiode soll durch eine stabile Drittmittelförderung die Finanzierung der Zentrumsinitiative und der dort durchgeführten Forschung sichergestellt werden. Ferner soll sich das Funktionslabor innerhalb der ersten Förderperiode finanziell tragen. Aufbauend auf der Etablierung des Zentrums in der ersten Förderperiode soll es in der zweiten

Förderperiode vor allem um eine weitere Verzahnung verschiedener Initiativen in den Lebenswissenschaften gehen.

Die Vertreter/Vertreterin der Initiative stellen heraus, dass ihnen keine ähnlichen Zentren im nationalen und internationalen Rahmen bekannt sind. Das Thema ist darüber hinaus sehr aktuell und nachgefragt, so dass davon auszugehen ist, dass es auch über die erste Förderperiode hinaus eine wissenschaftlich innovative Bedeutung hat.

Zu 3.: Abgrenzung bzw. Einbindung der Zentrumsinitiative in die gegenwärtig diskutierten bzw. vorbereiteten Exzellenzinitiativen an der HU

Eine Einbindung des Zentrums in das geplante Exzellenz-Cluster "Challenges for Adaptive SuperSystems" ist nicht geplant. Eine Zusammenarbeit im Rahmen des Antrags auf eine Graduiertenschule ist beabsichtigt. Darüber hinaus soll das Funktionslabor in die Arbeit der Graduiertenschulen einbezogen werden, um so Synergieeffekte nutzen zu können.

Zu 4.: Klärung der Laborausstattung

Zur Frage des Funktionslabors wird auf das mit der Universität abgestimmte Konzept verwiesen. Dabei wird klargestellt, dass – sofern es widersprüchliche Aussagen zwischen dem Antrag und dem der FNK vorliegenden Konzeptpapier gibt - die Angaben in dem Konzeptpapier Vorrang haben. Das Funktionslabor soll kostenneutral betrieben werden.

Die zustimmenden Voten der beteiligten Institute und Fakultäten liegen vor. Soweit der Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II einen Eilentscheid getroffen hat, wird um die Mitteilung der Bestätigung durch die Fakultät bis zur Sitzung des Akademischen Senats gebeten. (*Anm: Der Fakultätsrat der MathNat II hat am 24.10.2005 die Eilentscheidung des Dekans bestätigt*)

Nach Diskussion fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK befürwortet die Einrichtung des Interdisziplinären Zentrums „Genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit“, Sprecherin: Prof. Dr. Gudrun Brockmann, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät.

Beschluss: 8:0:0

3. Beschluss über „Tenure Track für Juniorprofessoren“

Frau Dr. Lehmann stellt das Tenure Track Papier vor.

An redaktionellen Änderungen wird diskutiert:

- Es soll gestrichen werden; "und um die universitätsweite Tenure-Quote im Auge zu behalten". Da in dem gesamten Papier eine Tenure-Quote nicht thematisiert wird, ist dieser Halbsatz als redaktionelles Versehen anzusehen und ist damit überflüssig.

- Es soll ergänzt werden (nach Hochschullehrer/innen) "aus der Humboldt-Universität", da die Aufgaben des Tenure Komitees keine Aufgabe von Externen sei.

Frau Dr. Lehmann sagt zu, dass die redaktionellen Änderungen aus ihrer Sicht vorgenommen werden können.

Die grundsätzliche Einführung einer Option für einen Tenure Track für Juniorprofessuren zukünftig wird von der FNK befürwortet.

Ausgenommen von der Tenure Option sind gemäß dem Tenure Papier Juniorprofessorinnen und -professoren, die an der Humboldt-Universität promoviert haben und nicht nach der Promotion mindestens zwei Jahre außerhalb der HU wissenschaftlich tätig waren. Die zwei Jahre sind in § 101 Abs. 5 BerlHG festgelegt und unterliegen damit nicht der Entscheidungsbefugnis der Humboldt-Universität.

Ausführlich diskutiert wird in der FNK die Einrichtung eines Tenure-Komitees (Ziff. 4 des Papiers). Dies betrifft die vorgesehenen Aufgaben eines solchen Komitees, die Zusammensetzung und Anbindung des Komitees. Wenn man den Sinn und Zweck des Komitees, nämlich die Sicherstellung eines transparenten Verfahrens und des Controllings durch ein nicht dem Fach verhafteten Komitee betrachtet, so sind auch andere Lösungen denkbar.

Insgesamt werden folgende Alternativen erörtert:

- Das Tenure-Komitee wird zusätzlich mit einem Vertreter des Mittelbaus besetzt.
- Statt eines Tenure Komitees werden die jeweiligen Berufungskommissionen zusätzlich mit fachfremden Mitgliedern besetzt.
- Statt des vorgeschlagenen Tenure Komitees wird eine AS-Kommission mit den gleichen Aufgaben eingerichtet.

Zu diesen Punkten erfolgt in der FNK keine abschließende Meinungsfindung.

Nach Diskussion fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK empfiehlt dem Akademischen Senat die Verabschiedung des „Tenure Track für Juniorprofessorinnen und -professoren an der Humboldt-Universität“ mit der Empfehlung, folgende Punkte abschließend im AS zu erörtern:

- *Die Besetzung des Tenure-Komitee mit einem zusätzlichen Vertreter des Mittelbaus*
- *Statt des Tenure-Komitees werden die Berufungskommissionen für einen Tenure zusätzlich mit fachfremden Mitgliedern besetzt.*
- *Die Etablierung einer AS- Kommission mit den Aufgaben des vorgeschlagenen Tenure-Komitees*

Beschluss: 6:0:0

4. Beschluss über „Erste Regelung zur Erlösverteilung bei Einnahmen aus Vermarktungsaktivitäten vom 10.08.2005“

Der Tagesordnungspunkt wird aus zeitlichen Gründen auf die nächste FNK-Sitzung

vertagt.

5. Beschluss über „Richtlinie über die Stipendienvergabe an der Humboldt-Universität zu Berlin“

Frau Dr. Lehmann berichtet, dass die Richtlinie neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dazu dient, steuerrechtliche Vorgaben im Rahmen von Stipendienzahlungen zu erfüllen, um rechtliche Unsicherheiten für die Stipendiaten und die Universität zu vermeiden. Insoweit bestehe Eilbedürftigkeit. Die Richtlinie habe nicht den Zweck, zu regeln, aus welchen Quellen Mittel für Stipendien kommen können, oder einen verbindlichen Stipendiensatz festzulegen. Sie soll ein Verfahren zusichern, das eine gewisse Rechtsicherheit hinsichtlich des Sinn und Zwecks eines Stipendiums gewährleiste. Es sei bewusst das Instrument einer Richtlinie gewählt worden, die zunächst nur zeitlich befristet zum Einsatz kommen solle. Sobald die Humboldt-Universität eine Graduiertenschule einrichte, gibt es weiteren Regelungsbedarf, der dann umfassend zu erörtern sei.

Die FNK diskutiert sowohl die Rechtsform als auch Inhalte der Richtlinie. Vorgeschlagen wird, statt der Richtlinie eine verbindliche Satzung zu erlassen. Ferner seien weitere Punkte in die Richtlinie aufzunehmen. So sei z.B. sicherzustellen, dass Haushaltsstellen für wiss. Mitarbeiter nicht in Stipendien umgewandelt würden. Frau Lehmann weist darauf hin, dass dies nicht beabsichtigt sei, dieser Punkt jedoch gegenständlich nicht in einer Stipendienrichtlinie zu behandeln sei.

Darüber hinaus regt die FNK an, die Befristung der Richtlinie spätestens zum 31.12.2006 im Rahmen einer Regelung zum Außerkrafttreten festzuschreiben.

Nach Diskussion fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK befürwortet die „Richtlinie über die Stipendienvergabe an der Humboldt-Universität zu Berlin“ mit der Maßgabe, dass in die Richtlinie eine Regelung zum Außerkrafttreten spätestens zum 31.12.2006 aufgenommen wird.

Beschluss: 4:1:1

6. Sonstiges

6.1 Benennung der Mitglieder für die Auswahlkommission der Humboldt-Universität zu Berlin für den Tiburtius-Preis der Berliner Hochschulen für die Amtszeit 1.1.2006 bis 31.12.2006 (Vorlage 3/2006 als Tischvorlage)

Die FNK bestätigt folgende Professorinnen und Professoren als Mitglieder:

Prof. Dr. Thomas Börner (Institut für Biologie)
 Prof. Dr. Andreas Feldtkeller (Theologische Fakultät)
 Prof. Dr. Eva Boesenberg (Institut für Anglistik/Amerikanistik)
 Prof. Dr. Marcel Paulssen (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Prof. Dr. Bernd Heinrich (Juristische Fakultät)

Beschluss: 6:0:0

6.2 Benennung von Gutachter/innen

Die FNK benennt die Gutachter/innen für folgende Anträge:

- Antrag auf Verlängerung der Anerkennung des Instituts für Genossenschaftsrecht als An-Institut der HU (LGF)
- Antrag auf Einrichtung des Interdisziplinären Wolfgang-Köhler-Zentrums zur Erforschung von Konflikten in Intelligenten Systemen (MatNath II, Psychologie)
- Antrag auf Verlängerung der Anerkennung des Instituts für Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft e.V. (EWERK) als An-Institut der HU (Juristische Fakultät)
- Antrag auf Einrichtung des SFB "Grundlagen und Anwendung der adoptiven T-Zelltherapie", Sprechereinrichtung: Universitätsmedizin, Campus Benjamin Franklin, unter Beteiligung der Humboldt-Universität, Institut für Biologie.

Als nächster Sitzungstermin für die FNK wird **Montag, der 13.02.2006, 16:00 Uhr** im Gebäude der Physik, Lise-Meitner-Haus, Newton-Straße 15, Berlin-Adlershof festgelegt. Der Sitzungstermin am 06.02.2006 entfällt.

Prof. Rabe schließt die Sitzung um 19:45 Uhr.

Vorsitzender:
Prof. Dr. Jürgen P. Rabe

Protokoll:
Dr. Birgit Reiter